



Material für die Presse

HAUSANSCHRIFT Taubenstr. 42/43, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)1888 555-1061/-1062
FAX +49 (0)1888 555-1111
INTERNET www.bmfsfj.de
E-MAIL presse@bmfsfj.bund.de

DATUM 3. Februar 2004

Gabriele Münter Preis

Der Gabriele Münter Preis 2004 wird am 3. Februar 2004 im Martin-Gropius-Bau von Bundesministerin Renate Schmidt an die Künstlerinnen Ulrike Rosenbach und Cornelia Schleime verliehen.

Der in diesem Jahr zum vierten Mal von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verliehene Gabriele Münter Preis wurde in Zusammenarbeit mit dem Frauen Museum, dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler und der GEDOK – Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. aufgenommen.

Der Gabriele Münter Preis, wird in einem dreijährigen Turnus ausgeschrieben für professionelle Künstlerinnen ab 40 Jahren. Der Gabriele Münter Preis setzt ein kulturpolitisches Zeichen. Er ist weltweit der erste Kunstpreis, der sich an Künstlerinnen wendet, die älter als vierzig Jahre sind. Damit trägt er der Tatsache Rechnung, dass Frauen bei hochdotierten Preisen deutlich unterrepräsentiert sind, eine Chancengleichheit von Frauen und Männern im Kunstgeschehen offensichtlich noch nicht Realität ist. Außerdem sind die gängigen Kunstpreise und Stipendien häufig als Nachwuchspreise angelegt mit einer oberen Altersgrenze von 35 Jahren. Da die Erwerbsbiografien von Künstlerinnen häufig durch eine Parallelität von künstlerischem Schaffen und z.B. Kindererziehung gekennzeichnet sind, können sie oft die für gängige Kunstpreise und Stipendien geltenden Vorgaben nicht erfüllen.

Die bisherigen Preisträgerinnen waren die Malerin Rune Miels (2000), die Multimedia-Künstlerin VALIE EXPORT (1997) und die Installationskünstlerinnen Thea Richter und Gudrun Wassermann (1994).

1.284 Künstlerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet bewarben sich dieses mal um den Preis.

Die Namenspatin des Preises ist die deutsche Malerin Gabriele Münter (1877-1962), die durch ihre Zugehörigkeit zu der Künstlergemeinschaft „Blauer Reiter“ bekannt wurde und maßgeblich an der Entwicklung der abstrakten Malerei beteiligt war. Gabriele Münter gilt als eine der wichtigsten Vertreterinnen der Klassischen Moderne. Zusammen mit Alexander Jawlensky, Marianne Werefkin, Wassily Kandinsky u.a. gründete sie 1909 die „Neue Künstlervereinigung München“ und 1911 die Gruppe „Blauer Reiter“ mit Kandinsky, Alfred Kubin und Franz Marc. Obwohl ihr umfangreiches malerisches und zeichnerisches Werk weltweit ausgestellt und gefeiert wurde, hat Gabriele Münter in der Kunstgeschichtsschreibung noch nicht die Anerkennung gefunden, die ihr gebührt. Der Gabriele Münter Preis trägt somit auch zu der Würdigung des Werkes der „Blauen Reiterin“ bei.

Die vierzig Künstlerinnen der Ausstellung sind: Adidal Abou-Chamat, Christa Biederbick, Tremezza von Brentano, Elisabeth Brockmann, Gudrun Brückel, Bettina Bürkle, Mary-Noele Dupuis, Christine Eichholtz, Elisabeth Endres, Angela Fensch, Maria Fisahn, Parastou Forouhar, Jutta Geier, Marianne Greve, Kerstin Grimm, Angie Hiesl, Katharina Karrenberg, Ulrike Kaster, Debora Kim, Sophie Kreidt, Christina Kubisch, Mariella Mosler, Heike Pallanca, Beate Passow, Heide Pawelzik, Nana Petzet, Zipora Rafaelov, Ulrike Rosenbach, Annette Sauermann, Cornelia Schleime, Inge Schmidt, Lisa Schmitz, Ulrike Schüler, Ursula Schwirzer, Barbara Skaliks, Hyun-Sook Song, Anna E. Stärk, Ute WeissLeder, Anna Werkmeister, Pomona Zipser.

Gabriele Münter Preis-Büro im Frauen Museum
Ansprechpartnerin: Ulrike Mond
Im Krausfeld 10, 53111 Bonn
Telefon: 0228/69 19 55, Fax: 0228/69 61 64
e-mail: muenter.preis@t-online.de
Internet: www.frauenmuseum.de